

Dank und Anerkennung für besonderes Engagement

Kulturverein Groß Dünden feiert 40-jähriges Bestehen

VON HENRIC GREBER

Groß Dünden – Seinen 40. Geburtstag feierte jetzt der Kulturverein Groß Dünden im alten Fachwerkhaus. Nach einem Kinderfest gab es eine Feierstunde in dem historischen Gebäude.

„Dass wir den runden Geburtstag heute feiern können, ist keine Selbstverständlichkeit“, betonte Vorsitzende Julia Michalski, die im Jahr 2024 das Amt übernahm. Sie berichtete, dass der Verein vor zwei Jahren vor großen finanziellen Herausforderungen stand. Hohe Stromkosten und unerwartete Nachzahlungen mussten geschultert werden. „Wir standen kurz vor dem Aus, aber gemeinsam haben wir es geschafft – Hand in Hand“, freute sich die Vorsitzende, die sich von ganzem Herzen bei Politik, Förderern und Gönnern für die Unterstützung bedankte.

Den Festvortrag hielt die langjährige Vorsitzende Lieselotte Bogun. Sie dankte insbesondere Dr. Hubertus Haller, dem früheren Direktor der Kreissparkasse: „Ohne ihn wäre die Rettung des Fachwerkhauses nicht möglich gewesen.“ Bogun berichtete, dass die 900-Jahr-Feier von Groß Dünden den Stein für die Gründung des Kulturvereins ins Rollen brachte, die dann am 19. August 1986 erfolgte. Am 1. Juli 1987 begannen die Arbeiten. „Das Gebäude war in einem desolaten Zustand“, erinnerte sich die heute 92-jährige zurück. Gemeinsam wurde kräftig angepackt, so dass es im September 1988 als Kulturzentrum mit einer Vernissage eröffnet wurde. 27 Jahre sind von der Gründung des Kulturvereins zum Kauf des Hauses vergangen, in dieser Zeit wurde es gepachtet.

Der Kulturverein Groß Dünden ist seit damals außerdem bekannt für seinen Oster- und Herbstmarkt rund ums alte Fachwerkhaus. Im „Zimmertheater“ werden Künstler



Ehrung der Gründungsmitglieder: Lieselotte Bogun (2.v.l.), Max Appel und Waltraut Arlt werden von der Kulturverein-Vorsitzenden Julia Michalski (rechts) und ihrer Stellvertreterin Brigitta Gutmann (links) ausgezeichnet. Die Ehrungen für Gabriele Gundelach und Wilhelm Mennrich werden nachgeholt. FOTOS: GREBER

auf die kleine Bühne des Vereins gebracht.

„Frauenpower wird hier in Groß Dünden besonders großgeschrieben“, würdigte Bürgermeister Björn Gryschka. Er lobte das bürgerschaftliche Engagement und den unbedingten Willen für die Sache. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es ist ein lebendiges Zentrum entstanden“, sagte Gryschka und überreichte dem Kulturverein einen Umschlag, ebenso wie die Vertreter der örtlichen Vereine und Verbände. „Ich hoffe, dass wir in zehn Jahren nicht nur die 950-Jahr-Feier Groß Dündens begehen können, sondern auch das 50-jährige Bestehen des Kulturvereins“, sagte der Vorsitzende des SV Groß Dünden, Erwin Franz.

Ortsbürgermeisterin Aloisia Bonnke erklärte: „Das Fachwerkhaus ist eine große Bereicherung für den Ort. Kultur bringt Gemeinsamkeiten“, bedankte sie sich für die herausragende Arbeit des Kulturvereins.

„Kultur ist nicht nur die Sahne auf dem Kuchen, sondern auch die Hefe im Teig der Ge-

sellschaft“, zitierte Pastorin Alexandra Pook aus Heinde den ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau.

Dr. Hubertus Haller erinnerte an die Anfangsjahre. „Das Fachwerkhaus war damals eine Bruchbude. Es war eine Mammutaufgabe, hieraus ein Kulturzentrum zu machen.“ Doch seine ganze Hoffnung legte er in Lieselotte Bogun. „Diese mutige und aktive Frau konnte das aber nicht alleine schaffen. Erst mussten Strukturen geschaffen werden – eben der Kulturverein, der diese Strukturen trägt“, so Haller. „Lieselotte Bogun und die Dorfgemeinschaft haben es geschafft“, zollte er seinen Respekt.

An diesem Abend wurde aber nicht nur in die Vergangenheit geschaut, es wurde auch in die Gegenwart geblickt. Denn heute ist das Fachwerkhaus nicht mehr ausschließlich ein Kulturzentrum, seit 2024 wird es mehr und mehr zu einem Haus der Begegnung. Ob jung oder alt – bei den unterschied-



Erinnert an die Anfänge: Dr. Hubertus Haller, früherer Direktor der Kreissparkasse. „Erst musste die Struktur geschaffen werden, bevor die Zuschüsse gezahlt werden konnten.“

lichsten Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Spielenachmittage, der „Tag des offenen Denkmals“, Kränze binden, Bücherflohmärkte, Autorenlesung oder die Suppenküche. Seit ein paar Jahren gibt es die Zusammenarbeit mit der Grundschule Groß Dünden. Für die Kinder bietet der Verein verschiedenste Veranstaltungen an, bei denen die Kinder lernen und experimentieren können. In diesem Jahr gibt es auch eine Theater-AG für die Grundschülerinnen und -schüler.

Der Turnermusikverein Groß Dünden umrahmte die Veranstaltung musikalisch.